



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen) Tirschenreuth

Nummer

4	0	4
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	9	3	0	6
2. Waldfläche in Hektar.....	5	0	3	5
3. Bewaldungsprozent.....	5	4		
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	0			

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

X

- überwiegend Gemengelage.....

--

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	X
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X					X
Weitere Mischbaumarten				X	X	X		

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft weist mit 54 % einen relativ hohen Waldanteil auf. Im Norden liegen ausgedehnte Staatswaldkomplexe. Der Südosten hingegen zeichnet sich durch eine Gemengelage aus Feldflur und kleineren Privatwaldgebieten aus. Im Westen gibt es vor allem Kommunalwald (Stadtwald Tirschenreuth). Die Wald-Weiher-Landschaft der Tirschenreuther Teichpfanne und Nadelholzwälder mit sehr hohen Anteilen an Fichte und Kiefer prägen die Landschaft. Von den Laubhölzern hat nur die Birke eine größere Bedeutung. Sie ist z.T. bestandsbildend auf den Feuchtböden. Häufig ist sie jedoch ein auflockerndes Mischungselement in den Nadelholzbeständen.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Aufgrund der großen Nadelholzreinbestände und der moderaten Höhenlage große Anfälligkeit gegen Trocknis und Schadinsekten. Hoher Umbauebedarf!

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild.....	
	Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

In der Größenklasse der Bäume unter 20 cm wurde 92,9 % Nadelholz erfasst; Hierbei überwiegend Fichte (87 %) und Kiefer (5,2 %). Das Laubholz ist mit 7,1 % vertreten und wird ausschließlich vom sonstigen Laubholz (CLbh=Pappel, Weide, Birke, Vogelbeere) gebildet. Der Fichtenanteil hat seit 2018 etwas abgenommen, der Anteil an SLbh etwas zugenommen.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Auch in der für die Feststellung des Verbissdruckes wichtigsten Größenklasse der Bäume von 20 cm bis Verbisshöhe (130 cm) dominiert mit großem Abstand das Nadelholz (88,8 %) und ist vor allem geprägt durch die Fichte mit 79,3 %. Die Kiefer ist mit knapp 6 % vertreten, das sonstige Nadelholz (v.a. Lärche) mit 3,6 %. Der Laubholzanteil (11,2 %) wird wie in der vorangegangenen Größenklasse vor allem durch das SLbh mit 9,5 % gebildet. Buche, Eiche und Edellaubholz konnte nur in sehr geringer, statistisch nicht auswertbarer Zahl aufgenommen werden. Der relevante Leittrieb-Verbiss ist sehr gering und nur bei Kiefer (3,2 %) und SLbh (1,6 %) feststellbar. Sowohl der mit über 40 % sehr hohe Verbiss bei der Eiche als auch der fehlende Verbiss bei der Buche ist aufgrund der geringen aufgenommenen Individuenzahl nicht bzw. kaum aussagekräftig.

Langfristig hat sich an der Baumartenverteilung kaum etwas geändert.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Bei den Pflanzen über Verbisshöhe nimmt der Laubholzanteil auf 37,5 % zu. Auch hier sind wieder die wichtigsten Gruppen die Fichte (44,6 %) und das SLbh (33,3 %). Von Bedeutung ist hier auch das sonstige Nadelholz mit 12,2 %. Fegeschäden sind mit insgesamt 2,6 % kaum von Bedeutung.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	6
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		0

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Der Leittriebverbiss fällt in der HG Tirschenreuth erfreulich gering aus, der langfristig gesunkene Verbiss beim SLbh zeigt hier einen erfreulichen Trend. Leider bleibt jedoch eine Entwicklung - insbesondere in den unteren Größenklassen - hin zu mehr Mischbaumarten aus. Eine Bewertung einer Verbisssituation als "günstig" setzt auch die Verjüngung von verbissanfälligen Baumarten wie Buche, Eiche und Edellaubhölzern voraus. Dies kann hier nicht festgestellt werden, wodurch trotz niedriger Verbisswerte bei den unanfälligen Gruppen Fichte, Kiefer und SLbh die Verbisssituation als tragbar eingestuft wird. Es wird jedoch auch angeregt, verstärkt waldbauliche Maßnahmen zur Etablierung von Mischbaumarten durch Auflichtung der Bestände und Voranbauten voranzutreiben.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Aufgrund der konstanten Verhältnisse wird empfohlen, den Ist-Abschuss beizubehalten.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig

tragbar

zu hoch

deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....

senken.....

beibehalten.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Kemnath, 28.11.2021	Unterschrift
-----------------------------------	--------------

Christoph Hübner, FD
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“